

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 126 (1946)

Vereinsnachrichten: Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1945

Autor: Jaag, O.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geführt. Das Beobachtungs- und Reduktionsverfahren war gestützt auf die Erfahrungen, die bei den Versuchsbeobachtungen des Jahres 1944 gemacht worden waren, aufgestellt worden. Die Auswertung der Beobachtungen auf dem Gurten ist z. Zt. noch nicht abgeschlossen.

Endlich ist es auch möglich geworden, die Koordinaten des Momentanpoles während des Sommers 1939 zu erhalten. Mit Hilfe derselben konnten die Polhöhenbeobachtungen von 1939 (Meridianprofil von Lugano und die Polhöhe des Monte Generoso) endgültig reduziert werden. Die Bearbeitung der Publikation dieser Beobachtungen ist gefördert worden und steht vor dem Abschluss.

Die Kommission hat am 23. April 1945 ihre ordentliche Jahressitzung abgehalten, in welcher die Arbeiten des Vorjahres besprochen und genehmigt sowie das Arbeitsprogramm für das Jahr 1945 aufgestellt wurden.

Die Teuerung und damit die Personalauslagen sind im Laufe der letzten Jahre so gestiegen, dass die Kommission mit den gegenüber früher reduzierten finanziellen Leistungen des Bundes unmöglich weiter ihre Aufgabe rationell erfüllen kann. Es ist im Hinblick auf die kommenden Arbeiten, insbesondere die für den internationalen Zusammenschluss der Landesvermessungen notwendigen astronomischen Ergänzungsbeobachtungen in unserem trigonometrischen Hauptnetz, unumgänglich, der Kommission beträchtlich grössere Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die Kommission hat dieses Jahr nur das Procès-verbal ihrer Sitzung veröffentlicht. In demselben sind die oben erwähnten ausgeführten und vorgesehenen Arbeiten besprochen und, wie üblich, die Jahresrechnung und das Budget dargelegt.

Der Unterzeichnete hat im Auftrag des Bundesrates an der Tagung des Exekutiv-Komitees der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik in Oxford (10.-14. Dezember 1945) teilgenommen.

Zollikon, Januar 1946.

Der Präsident der Schweiz. Geodätischen Kommission :
F. Bäschlin.

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1945

Reglement s. « Verhandlungen » Sion 1942, S. 276

Von Mitgliedern oder Arbeitsgruppen, die unter der Initiative und Leitung einzelner Kommissionsmitglieder standen, wurden im Berichtsjahr folgende Arbeiten durchgeführt :

a) Staueseen.

1. Durch Dr. Ch. Linder in Lausanne wurde die Entwicklung der planktologischen und der fischereibiologischen Verhältnisse im Lac

de Barberine (Wallis) weiterverfolgt. Die Ergebnisse der diesjährigen Untersuchungen finden sich im Bulletin de la Murithienne, Fasc. LXIII, S. 136—141, diejenigen der vorjährigen Aufnahme in Fasc. LXII, S. 195—199, dargestellt.

2. Eine orientierende biologische und chemisch-physikalische Aufnahme wurde am *Sihlsee* durch Prof. O. Jaag und seine limnologische Arbeitsgruppe durchgeführt. In Zusammenarbeit mit Pater Dr. Coelestin Merkt, Einsiedeln, sollen diese Untersuchungen durch periodische Erhebungen im Jahre 1946 weitergeführt werden mit dem Zweck, ein Bild zu erhalten über die Entwicklung, die dieser See seit seiner ersten Untersuchung unmittelbar nach seiner Aufstauung im Jahr 1937 nahm.

b) *Natürliche Seen.*

3. Dr. G. Huber-Pestalozzi brachte seine seit mehreren Jahren durchgeführten Arbeiten über den *Walensee* und dessen Plankton zum Abschluss. Über die Ergebnisse dieser Untersuchung befindet sich bereits eine grössere Publikation zu Heft 2/3 des 10. Bandes unserer Zeitschrift im Druck.

4. Im *Lago Maggiore* und im *Lago di Lugano* machte Prof. O. Jaag mit seiner Arbeitsgruppe seit dem Frühjahr 1945 allmonatliche orientierende biologische und chemisch-physikalische Aufnahmen. Diese erfolgten insbesondere auf der Höhe von Locarno, bzw. Lugano. Wenn immer möglich, sollen diese Untersuchungen im Jahre 1946 mit erweiterter Zielsetzung und unter Zuzug vermehrter Mitarbeiter weitergeführt werden.

5. Dr. H. Wolff brachte eine grössere Arbeit über die Biologie der *Hochgebirgsseen um den San Bernardino-Pass* zum Abschluss. Diese Studie wird möglichst bald (vermutlich in unserer Zeitschrift) zur Veröffentlichung gelangen.

6. Die im Auftrag der Stadt Luzern am *Rotsee* begonnenen Arbeiten wurden weitergeführt. An ihnen sind ausser unsren Kommissionsmitgliedern Prof. M. Duggeli und Dr. H. Wolff auch Kantonschemiker Adam (Luzern) und Dr. Zemp (Luzern) beteiligt.

7. Wie im Vorjahr setzte Dr. G. Burckhardt den ganzen Sommer über seine Studien über das Zooplankton der Seen des Oberengadins fort. Als Ergebnis dieser Aufnahmen und deren minutiöser Verarbeitung im Laboratorium fanden wir nach dem plötzlichen, am 16. Januar 1946 erfolgten Hinschiede unseres Kommissionspräsidenten auf seinem Arbeitstisch eine druckfertige Arbeit über die Rotatorienfauna der genannten Seen vor. Sie soll (sofern uns die Mittel dies erlauben) in einem der nächsten Hefte unserer Zeitschrift zur Veröffentlichung gelangen.

8. *Lago di Ritom*. Die für eine grössere Gruppe von Kommissionsmitgliedern vorgesehene Gemeinschaftsarbeit, die zum Ziele hatte, die neuere biologische und chemisch-physikalische Entwicklung dieses Sees

mit auffallenden abnormen chemischen Verhältnissen zu prüfen, musste wegen Erkrankung eines Hauptmitarbeiters verschoben werden. Sie soll, wenn immer möglich, im Jahre 1946 zur Durchführung gelangen.

c) Zeitschrift für Hydrologie.

Der Antrag eines Kommissionsmitgliedes, mit Rücksicht auf die zur Durchführung der uns übertragenen Aufgaben durchaus ungenügenden finanziellen Mittel auf die weitere Herausgabe unserer Zeitschrift zu verzichten, wurde entschieden zurückgewiesen. Im Gegenteil soll in einer Zeit wie der heutigen, da dem Gewässerschutz überall vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt und der Kampf um die Reinhaltung unserer Seen und Flüsse von verschiedener Seite her kraftvoll in Angriff genommen wird, das bestmögliche versucht werden, damit die Zeitschrift inhaltlich ausgebaut und im Umfang erweitert werden kann. So soll sie in den Stand gesetzt werden, in vermehrtem Masse die Untersuchungsergebnisse aus den Gebieten der theoretischen und angewandten Limnologie sowie des praktischen Gewässerschutzes und der Abwasserreinigung zur Publikation entgegenzunehmen.

Wegen Überlastung unserer Verlagsdruckerei wurde die Herausgabe des Doppelheftes 2/3 des 10. Bandes leider verzögert. Dasselbe dürfte aber voraussichtlich im Frühjahr 1946 herauskommen.

d) Mutationen.

Zu Beginn des Jahres 1946 verlor unsere Kommission ihren Präsidenten, Dr. Gottlieb Burckhardt. Durch einen unerwarteten Schlaganfall wurde er uns am 16. Januar mitten aus intensiver Arbeit herausentrissen. Die Wissenschaft verliert in dem Dahingeschiedenen einen Fachmann von Format, die Hydrobiologische Kommission einen langjährigen, erfahrenen und kritischen Mitarbeiter, der seit 1940 ihre wissenschaftlichen Arbeiten und Geschäfte mit reger Initiative und weiser Umsicht leitete.

Beinahe genau ein Jahr früher hatten wir den Verlust unseres Kollegen Prof. Dr. Otto Fuhrmann zu beklagen. Am 26. Januar 1945 wurde er durch seinen plötzlichen Tod vor drohender Invalidität bewahrt. In der ganzen Welt haben die Arbeiten des Verstorbenen auf dem Gebiete der tierischen Parasitologie, der Plathelminthologie und der praktischen Fischzucht einen ausgezeichneten Ruf. Lange Jahre nahm er aktiv Teil an den Untersuchungen unserer Kommission. Seit einer — leider kurzen — Reihe von Jahren hatte Otto Fuhrmann die Ämter des Vizepräsidenten und des Redaktors der Zeitschrift unserer Kommission inne. In der Folge wurden durch Kommissionsbeschluss die genannten Chargen dem Berichterstatter übertragen.

e) Finanzen.

Um die uns zur Verfügung stehenden Geldmittel möglichst weitgehend der Zeitschrift zugute kommen zu lassen, wurden mit Ausnahme der Untersuchung am Lac de Barberine die Kosten der im Berichtsjahr durchgeföhrten Arbeiten im Gelände vollumfänglich von den Bearbei-

tern selbst getragen. Es versteht sich von selbst, dass dieser Zustand nicht andauern kann und dass vermehrte Mittel verfügbar gemacht werden müssen, damit die zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Mitarbeiter zur Inangriffnahme dringender Aufgaben eingesetzt werden können.

Der Vizepräsident : Prof. Dr. O. Jaag.

8. Rapport de la Commission des Glaciers pour l'année 1945

Règlement voir « Actes » Sion 1942, p. 271

La fin de la guerre, si elle a ouvert de meilleures perspectives devant nos travaux, ne pouvait déjà apporter les facilités souhaitées, tout particulièrement en ce qui concerne le maintien de groupes nombreux de travailleurs dans les hautes régions, par exemple, pour la reprise des sondages sismométriques du glacier d'Unteraar. Néanmoins la Commission a pu mettre à son actif quelques résultats utiles, malheureusement pas dans le dit domaine des sondages du glacier, un malencontreux incident — l'égarement d'un matériel instrumental indispensable, à l'occasion de recherches privées à Salanfe — ayant dépouillé temporairement la Commission de ses moyens d'investigation. Lorsqu'il entra en sa possession le temps était passé du sondage projeté au glacier de la Plaine-Morte, aux fins de rechercher, pour l'Etat du Valais, si l'on pouvait capter sous le glacier et dériver les eaux de fonte de celui-ci. Le dit sondage sera probablement exécuté en 1946 par notre collègue M. Kreis, et son équipe de collaborateurs ordinaire. Son intérêt scientifique est évident, comme d'ailleurs celui des sondages de fonds de vallées déglaciées pour connaître l'épaisseur des alluvions qui les comblient et la forme exacte du fond rocheux. Un tel sondage était envisagé au Gletscherboden du Rhône, en amont de Gletsch. Il a dû aussi être différé. Sa valeur documentaire est d'autant plus évidente que nous possédons maintenant des mensurations du front du glacier du Rhône formant, année après année depuis 1918, le complément des anciennes « Mensurations » et qui mettent en évidence un retrait considérable et continu du glacier. Son extrémité est actuellement tout entière dans les rochers de la cataracte et le Rhône s'en échappe sur son flanc droit à près de deux cents mètres au-dessus du Gletscherboden. C'est pourquoi la Commission a prié M. le prof. Max Zeller et son Institut photogrammétrique de l'E. P. F. de lever à nouveau le dit front. Ce travail s'est fait, avec la collaboration de MM. Mercanton et Renaud, membres de la Commission, en automne 1945, et a donné toute satisfaction. Conjointement la Commission chargeait l'ingénieur-géomètre Flotron, l'habile topographe opérateur des Oberhasli KW. aux glaciers de l'Aar, de lever une dernière fois les profils jaune et rouge du glacier. Dans tout ceci nous avons reçu aussi l'aide infiniment obligeante du Service topographique fédéral (M. Zölly) que nous remercions chaudement.